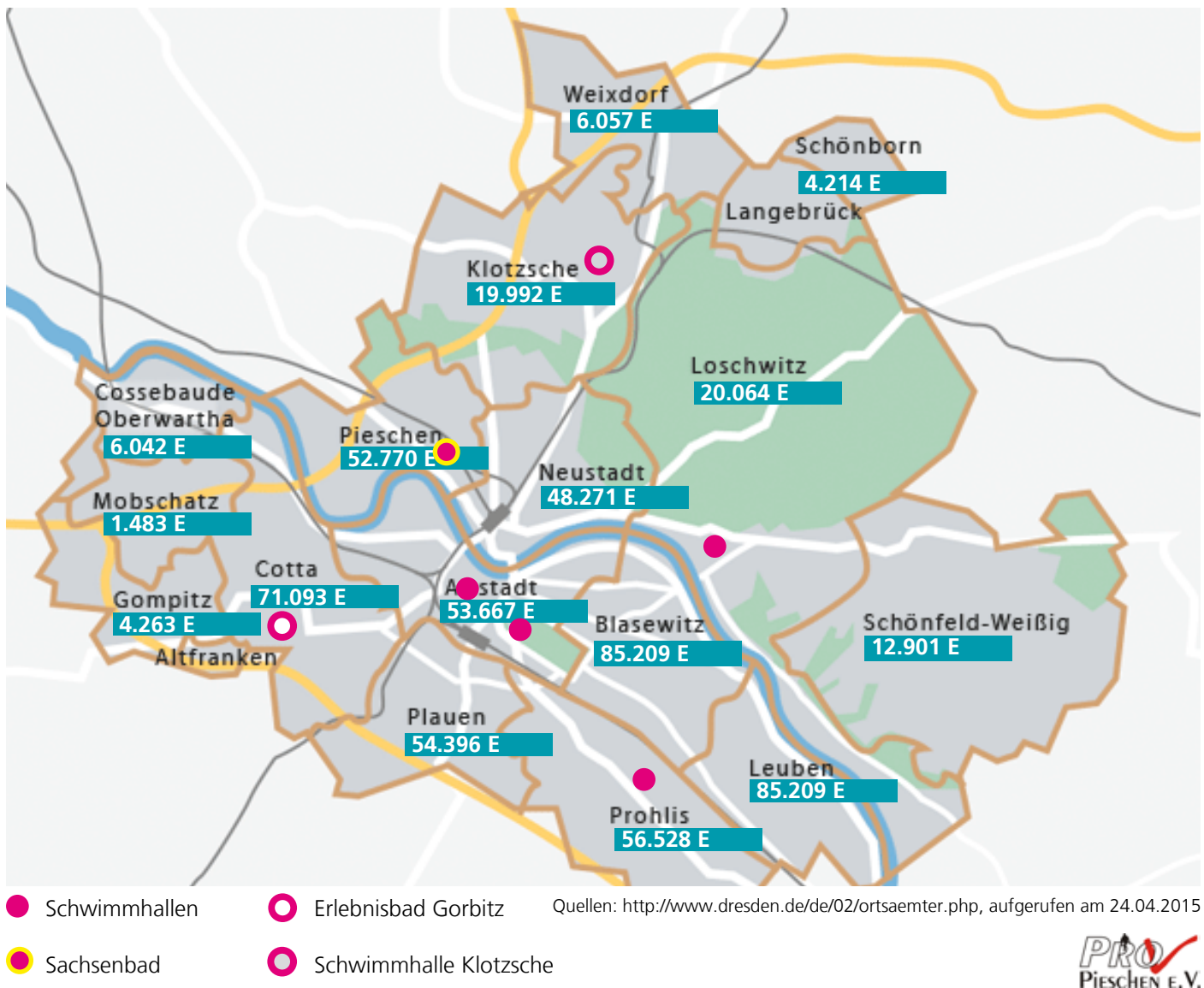


So geht's!

Revitalisierung Sachsenbad Städtisches Bad für Gesundheit und Hydrotherapie



Aktion der Sachsenbad-Initiative zum Tag des Denkmals 2013



Sachsenbad: Das Dresdner Bad für Gesundheit und Hydrotherapie

Das historische Sachsenbad – Baudenkmal und wichtiger Teil eines städtebaulichen Denkmalensembles – soll als städtisches Bad für Gesundheit und Hydrotherapie revitalisiert werden und kann mit diesem besonderen Profil eine Angebotslücke in der Dresdner Bäderlandschaft überzeugend schließen. Während in anderen Bädern wie im Arnoldbad Saunabereiche aufwendig nachgerüstet werden, stehen im Sachsenbad Flächen ehemaliger Wannens- und Duschbäder für Gesundheit, Therapie und Wellness zur Verfügung. Neben Sauna, Kneipp-Anwendungsräumen, Wickel- und Packungsraum sowie Unterwassermassage könnte die Einordnung eines Pflegebades älteren und behinderten Bürgerinnen und Bürgern medizinische und Reinigungsbäder ermöglichen.

Der kompakte Baukörper und dessen innere räumliche Struktur ermöglichen einen energetisch wirtschaftlichen Betrieb. Das räumliche Potenzial des Sachsenbades wird in der vorliegenden STESAD-Studie überzeugend nachgewiesen. Die mögliche Einordnung der Umkleide- und Sanitäreinrichtungen des benachbarten Sportplatzes dient der effektiven Entwicklung der städtischen Liegenschaft. Sofern im Rahmen des EFRE-Gebietes Dresden-Pieschen 2015-2020 die Fernwärmeversorgung realisiert wird, kann durch die Anbindung an das Fernwärmenetz ein energetisch hervorragender Standard erreicht werden. Zudem wird die Fläche des Heizkraftwerkes frei und steht für die Entwicklung des Bades zur Verfügung. Mit den Straßenbahnlinien 13, 9 und 4 sowie die Buslinien und die S-Bahn ist das Bad sowohl mit dem Dresdner Nordwesten und darüber hinaus mit der Gesamtstadt und dem Umland hervorragend vernetzt. Neben den im unmittelbaren Umfeld liegenden Bedarfsträgern wie Kitas, Schulen, dem nahen Krankenhaus Neustadt, dem benachbarten Ärztehaus Mickten oder dem Berufsbildungszentrum für Soziales profitiert von diesem Standort die Gesamtstadt. Mit dem besonderen Profil für Gesundheit und Hydrotherapie würde das ehemalige Volksbad wie zu seiner Entstehungszeit zu einem Zeugnis sozialer und kultureller Verantwortung wie auch stadtpolitischer Weitsicht.

Zum Glück ein Denkmal!

Für die Finanzierung kommt insbesondere dem hohen Denkmalwert des Sachsenbades und dem städtebaulichen Gesamtensemble eine herausragende Rolle zu. Nur für ein Denkmal, zudem mit dem sozialpolitischen Schwerpunkt „Gesundheit und Hydrotherapie“, ist es überhaupt denkbar, Fördermittel des städtebaulichen Denkmalschutzes und/oder Fördermittel des Programms „Soziale Stadt“ zu erhalten. Die notwendige Investitionssumme für die Stadt Dresden könnte dadurch entscheidend reduziert werden.

Trotz der deutlich höheren Investitionskosten für die Sanierung wäre das Sachsenbad durch diese Fördermöglichkeiten für den Haushalt der Stadt eine geringere Belastung als jeder andere Badneubau. Um dieses Ziel bis 2020/21 zu verfolgen, sind schon heute die strategischen Beschlüsse des Stadtrates notwendig. **Als Grundlage dafür ist durch die Dresdner Bäder GmbH das denkmalgeschützte Sachsenbad in das mittel- und langfristige Bäderkonzept 2020+ mit seinem sozialen Schwerpunkt „Gesundheit und Hydrotherapie“ aufzunehmen.**

Schwimmen im Dresdner Nord-Westen

Bedingt durch seine besonders hohe Besiedlungsdichte, dem höchsten Anteil junger Familien mit kleinen Kindern und einem **Einzugsgebiet von 200.000 Einwohnern/-innen** besteht im Dresdner Nord-Westen die zwingende Notwendigkeit einer Einrichtung wie das Sachsenbad mit dem entsprechenden Nutzungsprofil.

Die einzige im Dresdener Nord-Westen gegenwärtig genutzte Schwimmhalle in Dresden-Klotzsche leidet seit Jahren unter einem grundlegenden Sanierungsbedarf. Zusammen mit einer Turnhalle und einem Sportplatz wurde sie als Teil der NS-Luftkriegsschule 1935 errichtet. Als Gesamtensemble steht die Anlage unter Denkmalschutz. Schwimmhalle, Dreifachturnhalle und Sportplatz werden durch die Dresdner Bäder GmbH betrieben. Umfangreiche Investitionen in diese Schwimmhalle können nur im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für die Liegenschaft erfolgen, wobei Flughafennähe und die periphere Lage zu berücksichtigen sind.

Bevor der Betrieb der Schwimmhalle Klotzsche wegen des baulichen Zustandes eingestellt werden muss, ist im Dresdner Nord-Westen eine neue Schwimmhalle dringend notwendig, die bisher in keinem Konzept Berücksichtigung findet. Ohne Grundstückskosten ist mit mind. 10 Mio. EUR Baukosten zu rechnen, um ein Bad wie die gerade fertiggestellte Schwimmhalle Bühlau zu errichten. Der Standort einer „Schwimmhalle Nord-West“ müsste möglichst zentral im Versorgungsgebiet bzw. Haupteinzugsbereich liegen - wie das Sachsenbad eben.

Dresdner Bäder GmbH

2012 wurde vom Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden die Dresdner Bäder GmbH als Tochterunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD) gegründet. Sie betreibt bzw. verwaltet die derzeit 15 Bäder der Stadt Dresden.

Entsprechend der Eigendarstellung liegt die Aufgabe der Dresdner Bäder GmbH darin, „die dauerhaften und bedarfsgerechten Leistungen für alle Nutzergruppen (Einwohner/-innen, Gäste der Stadt, Schulklassen und Sportvereine) anzubieten und die erforderlichen baulichen Investitionen an den Bädern durchzuführen. Neben den bestehenden Frei- und Schwimmbädern werden auch Neubauten ... geplant und realisiert.“ (vgl. <http://dresdner-baeder.de/>, aufgerufen am 1.10.2015).

Öffentliche Bäder sind als soziale Infrastruktur in der Regel auf eine Bezuschussung angewiesen. Dennoch liegt das Interesse notwendiger Weise auch auf einem möglichst wirtschaftlichen und nachhaltigen Betrieb der Einrichtungen.

Bis 2019 stellt der Mutterkonzern, die Technischen Werke Dresden (TWD) lt. Medienberichten von den geplanten 60 Mio. Euro für Investitionen rund 46 Millionen Euro Kapital und Darlehen für die Dresdner Bäder zur Verfügung (SZ v. 6.2.2015). 2016/17 werden in das Georg Arnold Bad 7,5 Mio EUR investiert (SZ v. 6.2.2015). Für die Schwimmhalle Prohlis ist mittelfristig ein Ersatzneubau angedacht. Erst mit Fertigstellung der Schwimmhalle Dresden Bühlau, der Erweiterung/Sanierung des Schwimmsportkomplexes Freiburger Straße und der Sanierung des Arnoldbades kann ab 2018/2019 das Sachsenbad in Angriff genommen werden.

Nach 2018 kann und muss im Bereich städtische Bäder im Dresdner Nord-Westen investiert werden. Aber um dann auf Fördermittel zurückgreifen zu können, müssen heute die stadtpolitischen Weichen gestellt werden.

So geht's! Das Sachsenbad: Dresdner Bad für Gesundheit und Hydrotherapie

	Finanzierung	Akteure	Sachsenbad
2015	- Notwendige Mittel bis 2020 bei z. B. geschätzt 21 Mio EUR Investitionskosten:		Beschluss Stadtrat zur Sanierung + Revitalisierung Sachsenbad vorbehaltl. Fördermittelzusage
	Förderkulisse 33 / 33 / 33 Stadt/Land/Bund 7,0 / 7,0 / 7,0 Mio EUR	Stadtrat, Stadtplanungsamt/ Stadterneuerung	Aufstellungsbeschluss „Fördergebiet Städtebaulicher Denkmalschutz“ Erarbeitung Satzung, etc.
	<i>(alternative Förderkulisse</i> <i>20 / 40 / 40</i> <i>4,2 / 8,4 / 8,4 Mio EUR)</i>	Stadtrat	Übertragung an die Bädergesellschaft Antrag auf Sondermittel des Landes zur Sicherung des Denkmals
	Eigenanteil der Stadt bis 2020 (!) ca. 7,0 Mio EUR	Bädergesellschaft	
2016			Beschluss „Fördergebiet Städtebaulicher Denkmalschutz“
		Freistaat	Verhandlungen mit dem Freistaat Fördermittelzusage
	Finanzmittel des Freistaates	Bädergesellschaft	Sicherungsmaßnahmen
	Kosten Vergabeverfahren	Bädergesellschaft Externes Büro	VOF-Verfahren zur Vergabe der Planungsleistungen
2017	Planungskosten	Bädergesellschaft Architekten/Planer	Planung
2018	Planungskosten	Bädergesellschaft Architekten/Planer	Planung
	Kosten Beräumung...		Baubeginn
2019	Planungskosten Baukosten	Bädergesellschaft Architekten/Planer	Bauphase
2020	Planungskosten Baukosten		Bauphase
2021	Planungskosten Baukosten		Fertigstellung Sachsenbad Fertigstellung Freianlagen

Beschluss 2015

Fördermittel nutzen!

Bauen 2019/20

Eröffnung 2021

Entwicklung Dresdner Bäder	Städtische Entwicklungsprojekte	Politik
<p>Weiterentwicklung Bäderkonzept Sachsenbad als Zentrum für Gesundheit und Hydrotherapie</p> <p>Reparatur Arnold-Bad / Lüftung Kosten ?</p>	<p>EFRE 2014-2020 EFRE-Antrag für Dresden-Pieschen Energetische Stadtsanierung</p> <p>Schulbauprogramm, 1. Phase: Kapazitätserweiterung bis 2020 2. Phase: Sanierungen ab 2019/2020 ff</p>	<p>Wahl Oberbürgermeister/in</p>
<p>Integration des Sachsenbades in das Bäderkonzept als Ersatz für die Schwimmhalle Klotzsche ab 2020/2021</p>		
<p>Eröffnung Schwimmhalle Bühlau, Gesamtkosten 9,3 Mio EUR</p>	<p>Fertigstellung Kraftwerk Mitte ca. 99 Mio EUR (unterschiedliche Projektträger)</p>	
<p>Sanierung Georg-Arnold Bad ca. 7,2 Mio EUR</p>	<p>Fertigstellung Kulturpalast ca. 81,5 Mio EUR</p>	<p>Bundestagswahl</p>
<p>Fertigstellung Schwimmsportzentrum Freiburger Platz, Gesamtkosten 29 Mio EUR + Fördermittel Freistaat</p>		
<p>Ersatz Schwimmhalle Prohlis? Kosten?</p>		<p>Kommunalwahl / Stadtrat</p> <p>Auslaufen des Solidaritätszuschlages / ggf.Folgevereinbarung</p>
	<p>Ende EFRE_Fördergebiet Fertigstellung Fernwärme Pieschen, ggf. Abbruch Heizkraftwerk auf dem Grundstück Sachsenbad</p>	
<p>Schließung Hallenbad Klotzsche Entwicklungsstrategie für Gesamtgelände d. ehem. NS-Luftkriegsschule</p>		<p>Bundestagswahl</p>

Das Sachsenbad

Am 7. Juli 1927 wurde durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Dresden der Bau eines Volksbades im Dresdner Nordwesten beschlossen und die Summe von 1,35 Mio RM zur Verfügung gestellt. Mit der Planung des Sachsenbades wurde der damalige Stadtbaurat Paul Wolf (1879 – 1957) beauftragt. 1928 wurde mit dem Bau des Volksbades Dresden-Nordwest in der Wurzener Straße in Dresden-Pieschen, später auch Sachsenbad genannt, begonnen. Am 2. November 1929 fand die Einweihung statt.

Mit dem Bau wurden die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet des Bäderwesens berücksichtigt und einem dringenden Bedarf entsprochen, der sich aus der großen Bevölkerungsdichte des Stadtteils und den schlechten Wohnbedingungen entwickelt hatte. Das Sachsenbad besaß eine Dampfbadeabteilung, 33 Wannenbäder, 14 Kurbäder, 2 Sitzbäder, 16 Brausebäder sowie einen Gymnastiksaal, die Kurbadeabteilung stand unter ärztlicher Leitung. Das Bad war mit dem Schwimmbecken von 25m Länge und 11m Breite eine der größten Schwimmhallen Dresdens. Bei sportlichen Veranstaltungen bot es auch Zuschauer/-innen Platz.

Die äußere Erscheinung des Hallenbades folgt einer einfachen kubischen Form mit einem für das markante Oberlicht der Schwimmhalle ausgebildeten, abgetrepptem Dachaufbau. Die Fassaden wurden mit Kratzputz versehen, für Sockel, Haupteingang, Fensterumrahmungen, Gesimse usw. wurde Kunststein verwendet. Die Fenster wurden regelmäßig gereiht und charakteristisch für ein Badehaus als Kippflügel Fenster ausgebildet. Die eigentliche Schwimmhalle wird durch den Dachaufbau besonders betont. Äußerlich auffallend ist auch der nach Art von Wasserhochbehältern aus der Gebäudemasse herausgezogene Raum für die Unterbringung der Kalt- und Warmwasserbehälter mit je 30 Kubikmetern Fassungsvermögen im Dachgeschoss. Um das Bad wirtschaftlicher zu gestalten, wurde zudem ein Brunnen gebohrt.

Das Baugelände lag am Rande des gründerzeitlich geprägten Stadtteils in der Nähe des alten Dorfkerns von Pieschen und bestand aus Schrebergärten und Ackerland. Der Hauptzugang zum Hallenbad erfolgte von der Wurzener Straße. An der östlichen Längsseite des Bades wurde in Verbindung mit einem Wohngebäude und der Stadtteilbibliothek in dessen Erdgeschoss ein räumlich gefasster Platz mit Schmuckanlagen und einem Kinderspielplatz angelegt. Gegenüber entstand als Teil des städtebaulichen Ensembles ein moderner Wohnblock von Hans Richter (1882-1971), einem der bedeutendsten Architekten der sachlichen Moderne in Dresden.



Standort

 Sachsenbad

Bedarfsträger im Einzugsbereich des Sachsenbades


 20 Kindertagesstätten

 13 Schulen / Bildungseinrichtungen

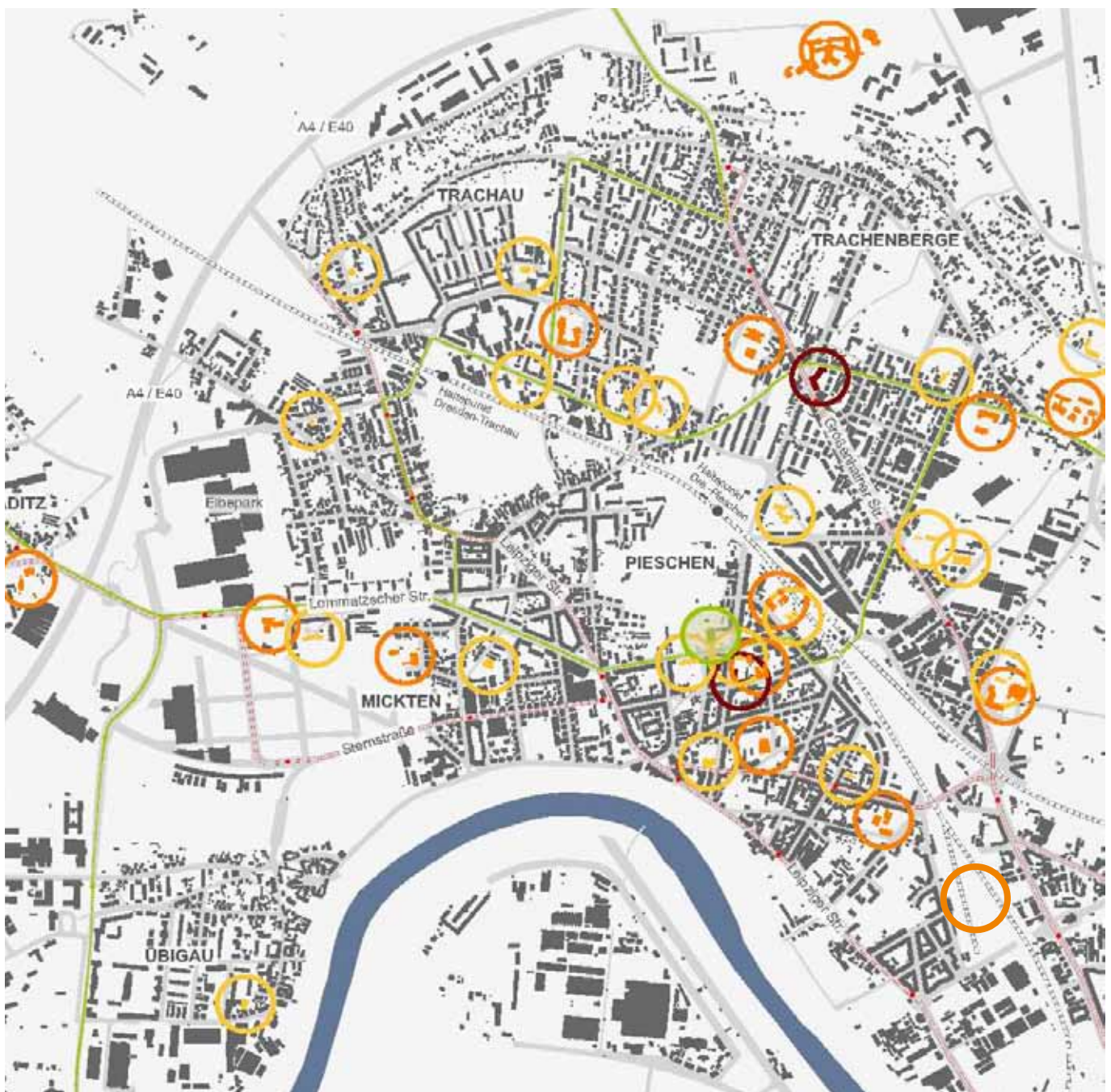
 2 mal Seniorenbetreuung

Infrastruktur

 Straßenbahnlinie mit Haltepunkt

 Buslinie mit Haltepunkt

 Zugverbindung mit Haltepunkt





Das Sachsenbad in Dresden Pieschen fristet heute – leerstehend und dem Verfall preisgegeben – ein trauriges Dasein. Aus bautechnischen Gründen wurde es 1994 geschlossen – damals in der Absicht, es nach umfassender Sanierung wieder zu öffnen. Bis heute steht die Sanierung jedoch aus.

Dank regelmäßiger Aktionen der Initiative „Endlich Wasser ins Sachsenbad“ wird das städtische Bad nicht vergessen. Im Bewusstsein vor allem der älteren Dresdner Bürger/-innen ist es nach wie vor fest verankert. Viele setzen sich dafür ein, es als zeitgemäßes Bürgerbad zu entwickeln, als wichtiger Teil der sozialen Infrastruktur des Dresdner Nordwestens. Es besitzt beste Voraussetzungen, um seine einstige soziale Bedeutung in der Bäderlandschaft Dresdens zurückzugewinnen, ganz abgesehen von seinem baukulturellen Stellenwert als Einzeldenkmal und prägendem Bestandteil des Denkmalensembles Wurzener/Rehefelder Straße. Andere Kommunen, auch in Sachsen, haben bereits die Bedeutung ihrer historischen Bäder erkannt und diese saniert. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang, dass vergleichbare Ensembles dieser Zeit in Berlin der Rang eines UNESCO-Weltkulturerbes zuerkannt wurde.

In der Initiative „Endlich Wasser ins Sachsenbad“ des Vereins „Pro Pieschen“ sammeln engagierte Bürger/-innen die überzeugenden Argumente für den Standort „Sachsenbad“, um endlich seine Sanierung mit dem besonderen Profil „Bad für Gesundheit und Hydrotherapie“ zu erreichen und die verantwortlichen Politiker/-innen für das Projekt „Sachsenbad“ zu gewinnen. Die Revitalisierung des Sachsenbades ist kluges stadtpolitisches Handeln im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Initiative „Endlich Wasser ins Sachsenbad!“ Pro Pieschen e.V.

Stand: Dezember 2015 / Quellen: www.dresden.de, www.dresdner-baeder.de, Medienberichte / Abbildungen geschützt

Kontakt: info@propieschen.de